

Liebe Kolpingschwestern
und Kolpingbrüder!

Der Adventskranz findet sich zuerst bei evangelischen Christen des 19. Jahrhunderts. Seit etwa 80 Jahren ist er auch in katholischen Familien und Kirchen heimisch. Seine vier Kerzen zählen die vier Sonntage bis Weihnachten. Sein zunehmendes Licht führt hin zum Aufgang der "Sonne der Gerechtigkeit", wie Christus genannt wird.

Die brennenden Adventskerzen sind mehr als ein gemütvoller Lichtkalender. Ich sehe sie auch als Betriebslampen der Wachsamkeit, der Empfangsbereitschaft. Sie erinnern mich an die vier Ankünfte des Herrn in meinem Leben.

Vor über 2000 Jahren kam Christus an in Niedrigkeit. In ungewisser Zukunft wird er als Richter und Retter kommen in Herrlichkeit. Damit er uns dann nicht fremd ist, können und sollen wir ihn jetzt schon auf vier Kanälen empfangen:

- 1) In seinem Wort, gelesen in der Bibel, gehört im Gottesdienst.
- 2) In seinen Sakramenten, besonders in Eucharistie und Bußsakrament. "Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm." (Joh 6,56)
- 3) Täglich möchte er bei uns ankommen, wenn wir anderen Liebe schenken. "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan." (Mt 25,40)
- 4) Er möchte bei uns ankommen auch in Leid und Einsamkeit. Sind wir nicht dann besonders empfänglich für ihn, den Mann der Schmerzen?

Reden wir ihn doch selbst an:

HERR JESUS CHRISTUS, du zwingst uns zu nichts,
du kannst warten.
Warten, bis dein Wort in uns zündet.
Warten, bis deine Sakramente uns interessieren.
Warten, bis du in unserer Liebe vorkommst.
Warten, bis du uns triffst im Leiden.
Herr, dein Advent dauert länger als vier Wochen.
Solange wir atmen stehst du an der Tür und klopfst an.
Der leere Lärm unserer Feten macht dir Hoffnung auf Einlass.
Denn ohne dich ist unser Leben kein Fest.
MARANATHA = UNSER HERR, KOMM!

Eine neue Empfangsbereitschaft, die hinführt zu echter
Weihnachtsfreude, wünscht allen

Ihr / Euer Präses

